


Wir empfehlen folgende Spiele und Übungen zur Sprachförderung:

- Bilderbücher anschauen und Geschichten erzählen
- Kinderlieder singen
- Fingerspiele, Kniereiter, Tanz- und Kreisspiele (Fragen Sie in Ihrem Kindergarten nach den Texten, auch gibt es Literatur und CD`s mit Anleitungen)
- Rollenspiele (klappt am besten mit anderen Kindern!)
- Zungenübungen: Zunge herausstrecken und einziehen, am Gaumen entlang streichen, jeden Zahn berühren, Zunge in die Wange drücken („Bonbonmund“), Lippen in beiden Richtungen ablecken, Lippen über die Zähne ziehen, Zungenrinne bilden, Schnalzen
- Pusteübungen:  Watte pusten, Luftballons aufblasen, Seifenblasen
Quelle: © M. Ahrendts / pixelio)
- Saugübungen: mit Strohalm, verschiedene Gegenstände ansaugen: Papier, Watte, Blätter, Erbsen, Bohnen, Smarties und als Steigerung von A nach B transportieren.
- Führen Sie Rituale ein!
Zum Beispiel:
Planen Sie am Morgen den Tag!
Besprechen Sie am Abend den Tag!
Erzählen Sie eine Gute-Nacht-Geschichte!

Hinweise zur Zweisprachigkeit:

Grundsätzlich ist es begrüßenswert, wenn ein Kind mehrere Sprachen erlernt. Dabei ist es wichtig, dass nur **Sie** Ihr Kind **in Ihrer „Muttersprache“** ansprechen, damit es die Wörter einer bestimmten Sprache zuordnen kann. Entscheidend ist auch das Sprechen von **ganzen Sätzen** in **einer** Sprache. Sprechen Sie als Eltern wenig Deutsch, so sollten Sie sich darum bemühen, dass Ihr Kind mit deutschsprachigen Kindern spielt. Dies kann durch einen frühzeitigen Kindergartenbesuch unterstützt werden, hier werden auch entsprechende Sprachförderprogramme angeboten.

Was können Sie sonst noch tun?

Wenn Sie unsicher sind, ob die Sprachentwicklung Ihres Kindes altersgemäß verläuft, sollten Sie Expertenrat einholen. Vereinbaren Sie z. B. einen Termin bei Ihrem Kinderarzt oder bei Ihrer Kinderärztin. Fragen Sie auch die betreuenden Erzieherinnen nach ihrer Meinung. Lassen Sie außerdem einen Hörtest durchführen, denn ein intaktes Hörvermögen ist eine Voraussetzung zum Erlernen der Sprache.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind viel Freude und Gesundheit!

Herausgeber:

Kreis Soest, Abteilung
Gesundheit, Kinder- und
Jugendärztlicher Dienst
Hoher Weg 1-3, 59494 Soest
Sie finden uns auch im Internet unter
www.kreis-soest.de



KREIS SOEST

Kinder und Sprache

Elterninformation



Abteilung Gesundheit
Kinder- und
Jugendärztlicher Dienst

(Stand: 2013)

 **Südwestfalen**
Regionale 2013

Liebe Eltern,

Sprache ist eine der wichtigsten Fähigkeiten des Menschen und die Grundlage der Kommunikation mit anderen Menschen.

Ihr Kind baut damit Kontakte zu seiner Umwelt auf und lernt über die Sprache Erlebtes zu verstehen.

Wir haben einige Informationen für Sie zusammengestellt, die die sprachliche Entwicklung Ihres Kindes und seine Sprechfreude fördern können.

Was können Sie tun?

Bei der Entwicklung der Sprache spielt die Nachahmung eine große Rolle. Schon der Begriff „Muttersprache“ weist auf diese besondere Rolle hin. Durch Sie erschließt sich dem Kind die Welt des Sprechens. Es entwickelt Aussprache, Wortschatz und Satzbau.

Seien Sie also ein gutes Sprachvorbild.

Folgende Verhaltensweisen fördern die sprachliche Entwicklung Ihres Kindes:

- Halten Sie während des Sprechens Blickkontakt!
- Sprechen Sie langsam und deutlich!
- Begleiten Sie Ihr Handeln sprachlich!
- Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf das Sprechen mit Ihrem Kind aus!

- Korrigieren Sie Fehler des Kindes beiläufig durch richtiges Vorbild, zum Beispiel: „Mama Taffee trinken?“ Vorbild: „ Ja, Mama trinkt Kaffee.“!
- Verwenden Sie einen Wortschatz, der dem Entwicklungsstand leicht vorausseilt, ebenso handhaben Sie es bei den Satzstrukturen!
- Bevorzugen Sie die Sprache als Mittel zur Kommunikation!
- Reagieren Sie auf sprachliche Ansprache sofort!
- Sprechen Sie mit dem Kind langsam und deutlich und nicht in der Babysprache, zum Beispiel: Sagen Sie „Hund“ statt „wau-wau“!
- Geben Sie Ihrem Kind in Gesprächen genügend Zeit, damit es überlegen, Fragen stellen und Fragen beantworten kann!

Wer Kraft und Zeit zum Zuhören aufbringt, erweist seinem Kind Achtung!

Hören Sie auf Ihr Kind und bleiben Sie im Gespräch mit ihm. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie seine Worte ernst nehmen und wie wichtig und willkommen Ihnen die Worte sind.

Teilen Sie Ihrem Kind mit, dass Sie seine Worte verstanden haben und geben Sie ihm sinnvolle Antworten. Lassen Sie es ausreden, ohne ungeduldig zu werden. Achten Sie darauf, was das Kind Ihnen erzählen möchte, nicht auf seine ja noch fehlerhafte Aussprache.

- Lassen Sie Fragen nicht unbeantwortet!
- Bestrafen Sie Ihr Kind nicht für fehlerhaftes Sprechen!
- Behindern Sie nicht die Selbstständigkeit Ihres Kindes!
- Nehmen Sie ihm auf keinen Fall das Sprechen ab, das gilt natürlich auch für Geschwisterkinder, Oma und Opa!
- Wiederholen Sie falsch Gesprochenes nicht und lachen Sie niemals über die falsche Aussprache!

Lesen oder erzählen Sie Ihrem Kind Gute-Nacht-Geschichten!



(Quelle: © Rolf van Melis / pixelio)

Durch die zeitliche Struktur vor dem Einschlafen kommt der Gute-Nacht-Geschichte eine besondere Bedeutung zu. Es sind die letzten Worte, die letzten Sätze, die Ihr Kind aufnimmt und so vielleicht intensiver verarbeiten kann als andere sprachliche Äußerungen. Es spielt keine Rolle, ob Märchen, Bilderbücher oder andere Geschichten gelesen werden. Wichtig ist das gute sprachliche Vorbild. Gerade die Zeit vor dem Einschlafen vermittelt Ihrem Kind ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Entspannt und gelöst kann sich Ihr Kind jetzt ganz auf die Gute-Nacht-Geschichte konzentrieren. Einmal eingeführt wird die Gute-Nacht-Geschichte zu einer Art Ritual, nebenbei fördert es die Sprachentwicklung.